



ELLEDORADO 2013
art
CHARITY

AUKTIONSKATALOG

Wohnen Sie schon oder planen Sie noch?

Entspannt planen, renovieren und bauen
mit unserem Handwerkerverbund!

Sieben Spezialisten
für traumhaft schönes Wohnen:

TRAUMKONZEPTE



www.traumkonzepte.eu
E-Mail: info@traumkonzepte.eu

Tischlerei Semmler
Möbeltischlerei & Innenausbau
Kanalstraße 43-45 • 12357 Berlin
Telefon (030) 666 25 667
Telefax (030) 666 25 660
www.tischlerei-semmler.de

Münch Fliesenausführung GmbH
Teilestraße 11-16 • 12099 Berlin
Telefon (030) 24 53 05 05
Telefax (030) 24 53 05 06
www.muench-fliesenausfuehrung.de

Wüsthoff
Elektroinstallationen
Germanenstraße 25 • 12524 Berlin
Telefon (030) 700 98 106
Telefax (030) 700 98 107
www.wuesthoff-elektro.de

André A. Descloux
Malermeister
Tübinger Straße 2 • 10715 Berlin
Telefon (030) 8 54 84 87
Telefax (030) 85 73 31 33
www.descloux.de

Frommelt Sanitär GmbH
Heizung • Rohrreinigung • Reparaturen
Lichtenrader Damm 95 • 12305 Berlin
Telefon (030) 72 01 96 74
Telefax (030) 72 01 97 42
www.frommelt-sanitaer.de

Peer Steinbach
Raumausstattermeister mit Stil
Ringsstraße 49 • 12205 Berlin
Telefon (030) 810 99 308
Telefax (030) 810 99 309
www.steinbach-raumausstatter.de

Die Parkett Company OHG
Detmolder Straße 5 • 10715 Berlin
Telefon (030) 854 80 00
Telefax (030) 854 80 01
www.parkett-company.de
Online-Shop:
www.parkett-company-shop.de

ELLEDORADO 2013
art
CHARITY

Kunstauktion

Sonntag, 20. Oktober 2013

Bieteregistrierung ab 14 Uhr 30

Auktionsbeginn um 15 Uhr

Berlinische Galerie

Alte Jakobstraße 124-128

10969 Berlin

Vorbesichtigung im Schwulen Museum*

Lützowstraße 73, 10785 Berlin

14. – 19. Oktober 2013

14 – 18 Uhr

dienstags geschlossen

www.elledorado.de



Impressum

elledorado e.V. – lesbisch-schwuler Förderkreis Berlin

Postfach 04 07 52, 10064 Berlin

Vereinsregisternummer 18623 NZ / Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

Spendenkonto: elledorado e.V., Bank für Sozialwirtschaft, Konto 30 90 600, BLZ 100 205 00

Alle Angaben ohne Gewähr.



Grußwort des Regierenden Bürgermeisters von Berlin, Klaus Wowereit

Kunstauktionen lassen die Herzen von Sammlerinnen und Sammlern höher schlagen. Besonders dann, wenn nicht nur spannende zeitgenössische Kunst aufgerufen wird, sondern der Erlös auch einer guten Sache dient.

In diesem Sinne: Herzlich Willkommen zur elledorado ArtCharity 2013!

Wieder einmal ist es den Initiatorinnen und Initiatoren gelungen, namhafte Künstlerinnen und Künstler für die Auktion am 20. Oktober in der Berlinischen Galerie zu gewinnen. Daher gilt mein besonderer Dank den Spenderinnen und Spendern, die mit ihrer Gabe nicht nur kunstbegeisterte Berlinerinnen und Berliner erfreuen, sondern auch einem guten Zweck dienen. Und natürlich ganz besonders auch dem lesbisch-schwulen Förderkreis elledorado e. V.

Seit 15 Jahren unterstützt und ermöglicht elledorado soziale und kulturelle Projekte der Berliner Community und trägt so dazu bei, lesbische, schwule, bisexuelle und transidente Lebenswelten in Berlin sichtbar zu machen und Ausgrenzung und Diskriminierung entgegen zu wirken. Auch der Erlös der von elledorado organisierten ArtCharity 2013 wird wieder in Projekte fließen, die sich dem Erhalt und der Förderung der bunten Vielfalt in unserer Stadt verschrieben haben.

Beim Mitbieten und hoffentlich auch Ersteigern wünsche ich allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr viel Spaß sowie natürlich den Veranstaltern im Interesse Ihrer Förderaktivitäten einen stattlichen Erlös.

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Klaus Wowereit'. The signature is fluid and cursive, written on a light-colored background.

Klaus Wowereit
Regierender Bürgermeister von Berlin

Grußwort des Vorstands von elledorado e.V.

Seit 1998 ist der lesbisch-schwule Förderkreis elledorado e.V. in Berlin aktiv und konnte über 150.000 Euro an über 100 verschiedene kulturelle und soziale Projekte der Berliner Community ausschütten. Viele Projekte wurden durch die Förderung von elledorado e.V. erst ermöglicht. So verschieden die geförderten Projekte auch sind, eines haben sie gemeinsam: lesbische, schwule, bisexuelle und transidente Lebenswelten sichtbar zu machen und somit Diskriminierung und Ausgrenzung entgegenzuwirken.

Um auch in diesem Jahr wieder möglichst vielen innovativen Projekten in Kunst, Kultur und Gesellschaft finanzielle Unterstützung geben zu können, freuen wir uns, die ArtCharity 2013 zu präsentieren! Wie jedes Jahr kommt der gesamte Erlös in den Fördertopf von elledorado und damit in die vielen bunten Projekte, die unsere Stadt so lebendig machen.

An dieser Stelle möchten wir allen Beteiligten für ihre großzügige Unterstützung danken – zuallererst den Künstlerinnen und Künstlern, die uns ihre Werke zur Verfügung gestellt haben. Wir danken ebenso herzlich allen Unterstützerinnen und Unterstützern, Sponsorinnen und Sponsoren, Galeristinnen und Galeristen und natürlich den Käuferinnen und Käufern. Ohne diese tatkräftige Unterstützung in der Berliner Community wäre die elledorado ArtCharity 2013 nicht möglich.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Ersteigern!

Herzlichen Dank!

Karina Häuslmeier

Katja Krämer

Ronny Pohle

Bob Young



Grüne APOTHEKE



Beratung & Service

Apotheker
Werner Heine

Kantstraße 55
10627 Berlin (Charlottenburg)
U-Wilmersdorfer Str., BUS 149

www.grueneapo.de

Mo-Fr 9-20 Uhr
Sa bis 15 Uhr

Tel. 030 - 313 99 60
Fax 030 - 312 70 36
info@grueneapo.de

Es ist nicht alles Gold was glänzt...



... aber Apple bleibt Apple.

better|worx  

BetterWorx GmbH • Prenzlauer Allee 223 • 10405 Berlin
www.betterworx.de | OnlineShop: www.betterworx24.de



Die Kunst im Blick... wir bieten die passende Brille



BRILLENMARX
Peter Ziegner + Ullrich Röhr Gbr

Tempelhofer Damm 186
Tel 030 752 20 43
www.brillen-marx.de

Abwesenheitsgebot

elledorado ArtCharity
Sonntag, 20. Oktober 2013

Abwesenheitsgebote müssen bis **Freitag, den 18. Oktober 2013** bei elledorado per Briefpost eingegangen sein.

elledorado e.V., Postfach 04 07 52, 10064 Berlin

Bitte unten stehendes Formular **vollständig** und **leserlich** in Blockbuchstaben ausfüllen. Unterschrift nicht vergessen!

NAME, VORNAME

STRASSE, HAUSNUMMER

PLZ, STADT, GGF. LAND

TELEPHON

lesbisch-schwuler
Förderkreis Berlin

Spendenkonto
elledorado e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
Konto 30 90 600
BLZ 100 205 00

Adresse
elledorado e.V.
Postfach 04 07 52
10064 Berlin

office@elledorado.de
www.elledorado.de

Vereinsregisternummer
18623 NZ
Amtsgericht
Berlin-Charlottenburg

Gebote

Losnummern entsprechend dem Katalog

Los-Nr.

Gebot (in €)

Los-Nr.	Gebot (in €)

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige ich elledorado e.V. den Betrag der in o.g. Auktion entsprechend meinen Abwesenheitsbetobten erfolgten Zuschläge von meinem u.g. Konto abzubuchen.

KONTINHABER

KONTONUMMER

BANK

BLZ

O.g. Gebote auf Lose der elledorado ArtCharity 2013-Auktion sind bindend. Bei Zuschlag auf eines oder mehrere der o.g. Gebote entsteht ein gültiger Kaufvertrag. elledorado e.V. übernimmt keine Haftung für evtl. Fehler bei der Ausführung von Abwesenheitsgeboten. Bei identischen Abwesenheitsgeboten entscheidet der Zeitpunkt des Posteingangs; bei zeitgleichem Eingang das Los. elledorado e. V. kann leider keine Haftung übernehmen für Fahrlässigkeit bei der Ausführung von Abwesenheitsgeboten in Bezug auf Sach- und Vermögensschäden.

Datum, Unterschrift

SCHÖNEBERGER ART WALK

jeden letzten Samstag, 15 Uhr

kostenlose Führung / 3 pm: guided tours, free of charge

Der SCHÖNEBERGER ART WALK führt Sie jeden Monat durch interessante Galerien, die sich so zahlreich in dem Gebiet zwischen Nollendorfplatz und Schöneberger Ufer bis hin zur Potsdamer Straße angesiedelt haben. Jede Führung wird von einem Kunstexperten geleitet und bietet inspirierende Einblicke in die Berliner Kunstszene.

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Informationen zum Startpunkt der Führung und den Galerien, durch die beim nächsten Mal geführt wird, finden Sie unter: www.schoenebergerartwalk.de.

Um Anmeldung zu den Führungen wird gebeten unter/

For info and registration, please contact: fuehrungen@schoenebergerartwalk.de



www.schoenebergerartwalk.de



Männer der ersten Stunde: Bob Young (ganz links) und Bernd Offermann (zweiter von rechts), 1998

ELLEDORADO

15 Jahre beherztes Zupacken

Seit 1998 bereits unterstützt der lesbisch-schwule Förderverein kontinuierlich Projekte und Institutionen in Berlin. Begonnen hat alles aus einer Notsituation heraus.

VON CARSTEN BAUHAUS

1998: Der CSD steht auf der Kippe. Wegen hoher Verbindlichkeiten aus dem Vorjahr droht er tatsächlich auszufallen. Eine Katastrophe für die schwul-lesbische Community. Bei einer ersten spontanen Spendenaktion, organisiert über die Siegestsäule, kommt schließlich genug Geld zusammen. Organisationen, Unternehmen und Privatleute tilgen die Altlasten und stemmen eine Anschubfinanzierung für den neuen CSD. Ein „Erweckungsmoment“, so nennt es Bernd Offermann heute, damals ein Mann der ersten Stunde: Die queere Community hat sich aufge-rafft, gemeinsam Geld zu sammeln. „Offensichtlich war eine Bereitschaft da, sich persönlich und auch finanziell zu engagieren, wenn es um etwas so wichtiges geht wie den CSD.“ Damit kam der Gedanke auf, das in Zukunft systematisch zu tun. Im Sommer 1998 bildete sich eine Arbeitsgruppe aus dem Kreis derer, die den CSD gerettet hatten, und im Oktober gründeten im Ballhaus Walzerlinksgestrickt 80 Personen und Firmen einen Förderverein: Elledorado war aus der Taufe gehoben.

Schwule und Lesben: gleich und gleich

Vorstandsmitglied Bob Young war auch damals schon dabei. Er war es auch, der den Namen vorschlug: ein Wortspiel mit dem sagenhaften Goldland. Und eine Referenz an das legendäre Travestielokal aus den 20er Jahren in der Motzstraße. Leider führt die starke weibliche Konnotation bis heute bei manchen zum Irrglauben, es handle sich um einen Frauenverein. Unvergessen der Schockmoment, als Teddy-Moderatorin Annette Gerlach bei der Auslobung des Stifters des Dokumentarfilm-Preises den Irrtum in die breite Öffentlichkeit trug. Elledorado hat tatsächlich viele Frauen in seinen Reihen. Das ist in der Berliner Community eine Ausnahme, sind doch ansonsten viele queere Organisationen von Männern dominiert. Bei elledorado ist das stärkere Engagement von Frauen durchaus gewünscht: Parität ist seit jeher erklärtes Prinzip bei der Besetzung des vierköpfigen Vorstands und des sechsköpfigen Beirats, der über die eingereichten Projekte entscheidet.

Selbsthilfe zur Selbsthilfe: Lückenbüßer aus Leidenschaft

„Vielfalt leben – Diskriminierung bekämpfen“: Unter diesem Motto werden nun schon seit 15 Jahren schwul-lesbische Projekte gefördert. Den inzwischen mehr als hundert unterschiedlichen Projekten ist eines gemeinsam: Sie machen lesbische, schwule, bisexuelle und transidente Lebenswelten sichtbar und wirken so Diskriminierung und Ausgrenzung entgegen. Von Anbeginn an wurde dabei der queere Filmpreis Teddy unterstützt. Das erste Preisgeld überhaupt wurde 1999 von elledorado gespendet (siehe Seite 14). Neben diesem Flaggschiff profitieren heute von der Förderung vor allem viele kleinere Berliner Institutionen und Projekte, die nicht oder noch nicht ausreichend, aus den öffentlichen Töpfen finanziert werden. „Wir sind da eine Art Lückenbüßer, wenn auch mit Freude“, so elledorado-Mitglied André Zwiers-Polidori. „Es gibt eine Vielzahl von kulturellen und sozialen Projekten, die nicht gerade die freie Auswahl haben, was die Finanzierung angeht – gerade im klammen Berlin.“ Begünstigt waren in den letzten Jahren etwa GladT, der Verein für Lesben und Schwule aus der Türkei, oder Gleich & Gleich, ein betreutes Wohnprojekt für Jugendliche. Bei der Begine, dem Treffpunkt für Frauen, freute man sich dieses Jahr über eine neue Lichttechnik. „Unsere Unterstützung ist oft eine Art Anschubfinanzierung, eine Art Kick-off, aus der dann anschließend mehr wird“, so Bernd Offermann. So etwa bei „Cürük – the Pink Report“, einem Dokumentarfilm über die empörende Behandlung von Schwulen im türkischen Militär, mit dem die junge Filmemacherin Ulrike Böhnisch zu über 40 Filmfestivals eingeladen wurde. Die moderaten Mitgliedsbeiträge von elledorado bilden den Grundstock des Fördertopfs: Für Privatpersonen 90 Euro im Jahr, für Firmen und Institutionen – auch davon gibt es einige im Verein – sind es 140 Euro. Insgesamt konnten in den letzten 15 Jahren 150.000 Euro für queere Projekte ausgegeben werden – also etwa 10.000 Euro pro Jahr. Zusätzliches Geld wird seit Anbeginn mit kreativen Aktionen zusammengetrommelt. So war der heute beliebte „CSD auf der Spree“ ursprünglich eine Idee von elledorado. Auch eine Tombola auf dem Straßenfest füllte schon einmal die Kassen des Vereins. Nicht immer ließen sich die Aktionen allerdings so erfolgreich und kontinuierlich weiterführen wie die ArtCharity, die dieses Jahr bereits zum 10. Mal gefeiert wird (siehe S.19).



Ausflug ins Bundeskanzleramt

Photo: R. Pohle

Mit Lust bei der Sache: Charity macht Laune

Feiern ist dabei ein gutes Stichwort: Elledorado ist alles andere als ein bürokratischer, sauertöpfischer Verein. Der Spaß an der Sache soll nicht zu kurz kommen – und tut es auch nicht: Jedes Jahr treffen sich die rund 100 Mitglieder zum entspannten Sommercocktail – dieses Jahr etwa auf der Terrasse des Weekend-Clubs, mit grandioser Aussicht auf den Alexanderplatz. „Bei elledorado hat man einfach auch sehr viel Spaß“, so Karina Häuslmeier. „Man lernt viele interessante Leute kennen und bekommt viel von dem mit, was in der Stadt passiert.“ Die 35-jährige ist seit zwei Jahren mit dabei, um sich für die Community zu engagieren. Seit letzten Dezember ist sie neu im Vorstand. Als Mitarbeiterin im Auswärtigen Amt konnte Karina Häuslmeier für den Verein bereits einen Besuch bei ihrem Arbeitgeber organisieren, inklusive Treffen mit dem Menschenrechtsbeauftragten der Bundesregierung – nur eine der vielen zusätzlichen Exkursionen, bei denen die Mitglieder von elledorado die Stadt und die Szene erkunden. So gab es beispielsweise schon Ausflüge zum alten St. Matthäus-Kirchhof oder ins Bundeskanzleramt – und dank der guten Vernetzung in der Kunstwelt viele Atelierbesuche (siehe Seite 16). Als nächstes steht ein Ausflug zur Synagoge in der Rykestraße an, mit über 2000 Sitzplätzen immerhin eine der größten in Europa – für potentielle neue Mitglieder vielleicht eine erste Gelegenheit, den „Mehrwert“ von sinnvollem Engagement kennenzulernen.

Hält die Party im Takt.



Stefanie Weiß
Steuerberaterin

Steuergestaltung
Existenzgründungsberatung
Umfassende steuerliche Beratung

Monumentenstr. 33
Eingang G-III
10829 Berlin-Schöneberg

Tel.: 030 / 78 70 48 68
Fax: 030 / 78 70 48 69
Mobil: 0172 / 598 59 58
www.stefanieweiss.com



SCHULZ KLUGE PARTNER
Rechtsanwälte – Fachanwälte – Steuerberatung

CLEMENS ADORI
Rechtsanwalt und Fachanwalt
für Urheber- und Medienrecht

Friedrichstraße 61
10117 Berlin (U-Stadtmitte)

+49 30 3198526-0

sk-partner.de



© Rune Sævig, Bergen

* Kingz and queens
and criminal queers
und ganz gewöhnliche
Lesben und Schwule

Das neue
Schwule Museum*

Lützowstraße 73, 10785 Berlin, T +49 (0)30 69 59 90 50
www.schwulesmuseum.de, kontakt@schwulesmuseum.de
Eintritt/admission 6 €, ermäßigt/concession 4 €, Mi – Mo/
Wed – Mon 14 – 18h, Sa/Sat 14 – 19h, Di geschlossen / Tue closed

Schwules Museum*

Griff nach dem Sternchen

Neuer Standort, neue Ausrichtung, neues Sternchen. Beim Schwulen Museum* hat sich in letzter Zeit einiges bewegt. In diesem Jahr ist es erstmalig auch der Ort für die ArtCharity-Vorbesichtigung.

VON CARSTEN BAUHAUS

Noch fehlt der Name. Im Mai bereits ist das Schwule Museum in die neuen, größeren Räume in der Lützowstraße umgezogen. Die magentafarbenen Buchstaben inklusive des neuen Sternchens, welches – nach längerer Diskussion – die Neuausrichtung nun kommunizieren soll, sind aber an der Fassade noch nicht angebracht. „Bestellt sind sie schon. Aber es gab bautechnische Probleme,“ erzählt Birgit Bosold vom Vorstand des Schwulen Museums*. Mit der Sternchenlösung ist sie hoch zufrieden: „Es ist eine schlanke Art zu kommunizieren, dass wir das Spektrum erweitern wollen.“ Gemeint ist die Öffnung hin zu lesbischen, trans*identischen, bisexuellen und queeren Themen. „In der Szene, in der wir schließlich verwurzelt sind, wird das verstanden,“ so Bosold. „Andererseits vermeidet es eine eventuelle Irritation der breiten Öffentlichkeit, an die sich unser Angebot schließlich auch wendet.“ Hier soll für die Anerkennung nicht-heteronormativer Lebensformen geworben werden. „Und man darf nicht vergessen, dass der etablierte Name „Schwules Museum“ seit der Gründung 1985 tatsächlich schon zu einer weltweit eingeführten Marke geworden ist.“

Breiter aufgestellt – in jeder Hinsicht

Mit dem Umzug bot sich auch eine gute Gelegenheit zu einer – wenn auch zunächst nur provisorischen – Neuordnung der Dauerausstellung, die den Richtungswechsel verdeutlicht. „Statt einer chronologischen Abfolge der Schwulenbewegung sind die Bestände nun in Themeninseln arrangiert,“ so Bosold. „Dabei haben wir das Spektrum erweitert, etwa um die Geschichte der weiblichen Emanzipation und die Überschreitung der Geschlechterrollen in Geschichte und Gegenwart. Die Homosexuellenemanzipation wird so nicht nur als reine Minderheitenbewegung dargestellt, sondern ist in einen größeren Zusammenhang eingebettet, der wirklich alle betrifft. Eine restri-

tive Geschlechterordnung schränkt schließlich auch die Heteros ein.“

Sehr zufrieden ist man mit dem neuen Standort nach den Erfahrungen der ersten Monate. Schließlich gab es Befürchtungen, dass der Wegzug vom quirligen Mehringdamm zu einem Einbruch der Besucherzahlen führen könnte. „Das ist nicht passiert“, so Jens Dobler. „Unsere BesucherInnen kommen also offensichtlich eher gezielt ins Museum, ‚Laufkundschaft‘ gibt es kaum – das war uns vorher nicht ganz klar.“ Der Archiv- und Bibliotheksleiter füllt mit Leidenschaft eine der drei festen Stellen aus, die mit der institutionellen Förderung von jährlich 250.000 Euro seit 2009 geschaffen werden konnten –



Aus der Ausstellung „Ades' Wunderland – 50 Jahre Comedy-Cult“:
Ades Zabel

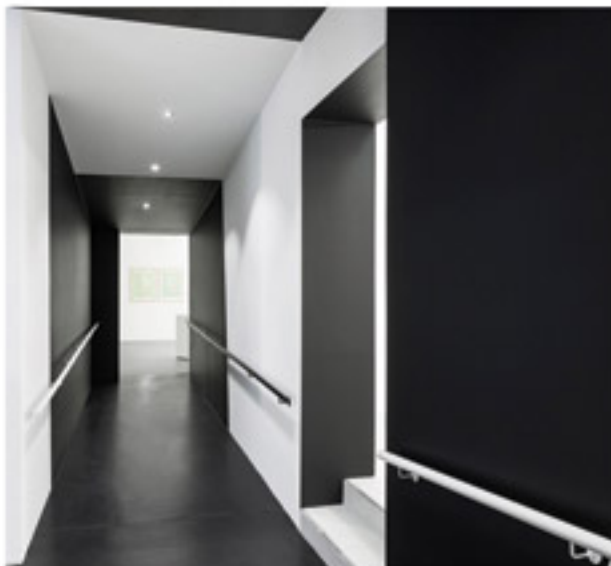
Photo: Jörn Hartmann

Jenseits der Berlinale

neben gut 30 ehrenamtlichen Mitarbeitern. Ein ganzer Kilometer Archivmaterial steht den Besuchern heute in eigenen Räumen offen. „Es kommen Studenten, Journalisten und Kuratoren,“ so Jens Dobler, „aber auch ganz normale Besucher, die in Büchern schmökern oder sich an unserem Medienarbeitsplatz einen Film anschauen können.“

Mehr Platz für alle

Die neuen, etwa doppelt so großen Räumlichkeiten bieten vor allen Dingen auch mehr Platz für Wechselausstellungen. Neben einer Ausstellung über Friedrich Wilhelm Murnau im nächsten Jahr ist im Dezember eine Präsentation der Sachspenden geplant, die im vergangenen Jahr gestiftet wurden. Schließlich lebt die Sammlung des Museums zu einem großen Teil von privaten Schenkungen, seien es Fotografien, Objekte, Plakate oder Kunstwerke. Zurzeit kann man etwa vor Ort in „Ades' Wunderland“ eintauchen. Eine der dort ausgestellten kolorierten Zeichnungen wurde übrigens von Stefan Zeh für die ArtCharity gespendet (Los 36, S. 44). Vor allem aber freut sich elledorado darüber, dass das Schwule Museum* dieses Jahr das erste Mal zur Vorbesichtigung der zu versteigernden Werke einlädt. Schließlich ist es so etwas wie der „natürliche“ Ort dieser Veranstaltung. Vom 14. bis 19. Oktober können die zu versteigernden Fotografien, Gemälde, Lithografien und Skulpturen unter die kritische Lupe genommen werden – am neuen Ort in der Lützowstraße 73. Vielleicht auch dann schon mit dem neuen Schild.



Das neue Schwule Museum* wurde von wiewiorra hopp schwank architekten gestaltet.
Photo: Tobias Wille

Der Teddy mit seiner Queer Academy wird seit vielen Jahren von elledorado unterstützt. Nur wenige aber kennen deren internationale Aufbauarbeit, die jenseits der glamourösen Tage im Februar geleistet wird.

Der vielbeschworene „Ruck“ geht in diesem Fall durch die queere Szene: Die neuen Gesetze in Russland lösten in der Berliner Community eine spontane Welle der Solidarität aus. Zur Demonstration „Enough is Enough“ Ende August – unterstützt unter anderem von elledorado – gingen Tausende auf die Straße. Aber auch die Queer Academy kämpft mit ihren ganz eigenen Mitteln, dem über Jahrzehnte aufgebauten internationalen Netzwerk in der Filmszene. Über eine aktuelle Spendenaktion kamen bisher gut 8000 Euro zusammen, aufgebracht für das St. Petersburger Festival „Side by Side“. Weil sich die Organisation weigert, sich als sog. „ausländischer Agent“ registrieren zu lassen, wurden „Side by Side“ und die Festivalleiterin Gulya Sultanova zu einer Geldstrafe verurteilt. Inzwischen beläuft diese sich auf insgesamt 20.000 Euro. Der Teddy hatte das Festival von Anfang an unter seine Fittiche genommen. „Als die erste Ausgabe 2008 wegen eines angeblich auffälligen Kinos auszufallen drohte, konnten wir aufgrund unserer guten Verbindungen spontan das Goethe-Institut als alternativen Veranstaltungsort gewinnen,“ erzählt Elser Maxwell vom Teddy e.V. Ähnliche Unterstützung bietet die Queer Academy etwa den Festivals in Kiew oder Jakarta. Die Kontakte zu der inzwischen auf rund 140 queere Festivals angeschwollenen weltweiten Szene werden jährlich auf der Berlinale aufgefrischt. Zum wichtigsten queeren Filmpreis reisen regelmäßig die internationalen Festivalleiter an, um sich zu vernetzen und interessante Filme für ihre Programme zu sichten. Die Queer Academy unterstützt diese Festival auch mit wertvollen Programm-Tipps aus der langen Geschichte des Teddys. Alle Filme sind inzwischen online gelistet, inklusive Begleitmaterial wie Programmhefte oder Zeitungsartikel. „Gerade für Länder, in denen es noch eine starke Diskriminierung gibt, sind Filme und Diskussionen möglicherweise interessant, die bei uns bereits 25 Jahre zurück liegen. So können

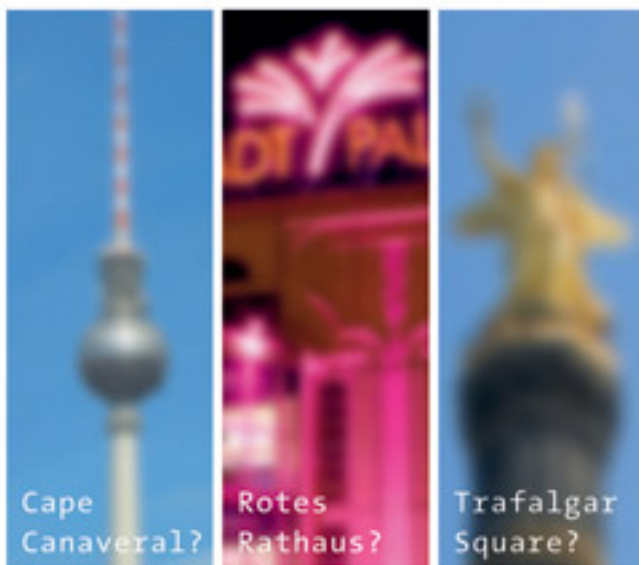
BAR-RESTAURANT

La Cocotte



Vorbergstraße 10 • Berlin-Schöneberg
U Bhf Eisenacher Str.

030 / 78 95 76 58 • www.lacocotte.de



Cape
Canaveral?

Rotes
Rathaus?

Trafalgar
Square?

brillant

... wenn man sieht.

brillant Augenoptik Brillen Kontaktlinsen
Charlottenburg: Schlüterstraße 53 10629 Berlin
Mitte: Friedrichstraße 133 10117 Berlin
www.brillant-augenoptik.de

www.doppelpunkt.com

Jetzt ein Eis!



vanille & marille
EISMANUFAKTUR

~ 100% natürlich!

Kreuzberg: Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin
Steglitz: Leydenallee 92 | 12165 Berlin
Tempelhof: Friedrich-Wilhelm-Straße 22 | 12103 Berlin
Schöneberg: Belziger Straße 26 | 10823 Berlin

Auch Eis-Catering für Feiern: privat und geschäftlich!

www.vanille-marille.de  vanille marille



wilde Oscar

ESSEN & KULTUR

- ★ KONZERTE
- ★ LESUNGEN
- ★ MESSEN
- ★ MUSICALS
- ★ KABARETT
- ★ PARTYS

wilde Oscar | Niebuhrstr. 59/60 | 10629 Berlin
www.wildeoscar.de | Tel. (030) 68 05 3500

wir diesen Ländern ein schwul-lesbisches Rüstzeug bieten," beschreibt Elser Maxwell den Anspruch. Emanzipationsgeschichte wird mit der Queer Academy also quasi verlinkt – über Kontinente und Jahrzehnte hinweg. Bei Side by Side gab es so schon zum Beispiel eine Filmreihe mit Werken von Rosa von Praunheim. „Bei der anschließenden Diskussion mit Rosa ging es um die Frage, inwieweit demonstrative Sichtbarkeit der schwul-lesbischen Emanzipation nützt oder eher schadet – eine Diskussion, die bei uns vor

30 Jahren geführt wurde und die in Ländern wie Russland gerade aktuell ist," erzählt Elser Maxwell. Festivalleiterin Gulya Sultanova lässt sich übrigens trotz Strafen und neuer Gesetzeslage weder beirren noch einschüchtern. Im November soll Side by Side in St. Petersburg wieder an den Start gehen – trotz hoher neuer Auflagen wie dem Verbot von Werbung und dem Einlass von unter 18-jährigen. Elser Maxwells Empfehlung für die diesjährige Ausgabe: Rob Epsteins Dokumentarfilm „§ 175". CB

KUNST UND COMMUNITY

Vernetzung ist Trumpf

Der Buchladen Eisenherz integriert in seine neuen Räume auf der Motzstraße eine Fotogalerie. Das langjährige elledorado-Mitglied ist eines von vielen Beispielen für die intensive Vernetzung des Vereins in der Berliner Kulturszene.

VON CARSTEN BAUHAUS

Plötzlich ging alles ganz schnell beim schwul-lesbischen Buchladen Eisenherz: Fast zeitgleich mit der unerwartet hereinflatternden Kündigung der alten Räume wurde das ehemalige Ladengeschäft von Beni Durrer in der Motzstraße frei. Diese Chance konnte man unmöglich ungenutzt an sich vorbeiziehen lassen: Eisenherz zieht deshalb bereits im November mitten ins Herz der Szene – mit Massen an bisher herbeigesehnten Laufpublikum. Es ist bereits der dritte Umzug in der Geschichte des Urgesteins der schwulen Community: Der erste schwule Buchladen Deutschlands öffnete 1978 in der Schöneberger Bülowstraße, gegründet als Kollektiv, mitten aus der Westberliner Schwulenbewegung heraus. Nach Stationen in der Bleibtreustraße und aktuell in der Lietzenburger Straße scheint nun endlich auch der ideale Ort gefunden. Für Geschäftsführer Franz Brandmeier bot der Umzug auch Gelegenheit für eine „innere Klärung": Trotz der allseits beschworenen „Krise des Buches" will man weitermachen. „Wir erfahren, dass es immer noch viele gibt, die eben nicht online kaufen wollen, sondern den persönlichen Kontakt schätzen. Für unsere Kunden sind wir ein ganz besonderer Ort, fast wie ein Wohnzimmer." Eisenherz war tatsächlich schon immer mehr als nur ein Buchladen. Viele Lesungen wie

etwa die von Susan Sontag, David Leavitt, Armistead Maupin und Ralf König wurden zu Szene-Ereignissen. 1987 durfte der Buchladen sogar als Geburtsstätte des queeren Filmpreises „Teddy" dienen. Heute kann man in der DVD-Abteilung Perlen entdecken, die man sonst in Berlin vergebens sucht. Und die Auswahl an modernen Fanzines wie „Butt" „Kink" oder „Meat" schließt die Lücke zu einem jüngeren Publikum. Diese Abteilungen sollen mit dem neuen Konzept präsenter herausgestellt werden. Auch eine größere Kaffee-Ecke zum gemütlichen Schmökern ist geplant. Neu wird aber vor allem eine integrierte Galerie sein, in der Salzgeber-Geschäftsführer Björn Koll Wechselausstellungen zum Thema Männer-Fotografie kuratieren wird.

Ein reger Austausch mit der Kunstszene: Grundlage für die ArtCharity

Seit vielen Jahren bereits ist Eisenherz Mitglied bei elledorado. „Wir finden die Idee einfach klasse, dass sich Schwule und Lesben auch selbst helfen können, anstatt immer nur nach öffentlichen Mitteln zu fragen," so Franz Brandmeier. Eisenherz ist dabei nur eine von vielen kulturellen Institutionen, die das queere Berliner Leben mitprägen. Viele der Mitglieder von elledorado sind im Kunstleben der

Die neue Art zu Wohnen



Einrichtungshaus · Genthiner Str. 40 – 46 · 10785 Berlin · 030 / 26 93 70-10 · Mo – Fr 10 – 19 Uhr · Sa 10 – 18 Uhr · www.kriegerhome.de

Kkriegerhome

holz
fachzentrum
POTSDAM




Visionen eines
Brandenburgers

Urheber: Holzfachzentrum Potsdam
Material: reine märkische Kiefer
Maße: 33 x 290 / 330 / 370 mm bis 6 m Länge

Preis*: € 54,95 / m²
(*inkl. MwSt., solange der Vorrat reicht)

MARKANO®
www.markano.de



Peer Sie Flora
Blumen - Pflanzen - Floristik

Hufelandstraße 25
 10407 Berlin
 030 / 53 67 86 80
www.peersieflora.de

Mo - Fr 09 - 19 Uhr
 Sa 10 - 18 Uhr
 So 11 - 13 Uhr

Wie liefern Berlinweit!



NICHTS VERPASSEN
newsLetter ABONNIEREN!

AB NOVEMBER 2013

EISENHERZ
 LUSEN. SEHEN. HÖREN. ZIEHT UM!
motzstraße - WIR KOMMEN!!!

WWW.PRINZ-EISENHERZ.COM



**Rechtsanwalt und Notar
 KaJo Frings**

Fachanwalt für Erbrecht
 Fachanwalt für Familienrecht

- Wohnungseigentum
- Grundstücksverträge
- Erbverträge
- Ehe- und Partnerschaftsverträge
- Erwachsenenadoption

Tel.: 69 40 12 36, mail@kajofrings.de

Mehringdamm 50

10961 Berlin • Fax 7889 72 45

Stadt gut vernetzt, nicht wenige sind Galeristen oder Künstler, Vorstandmitglied Katja Krämer sogar beides zugleich. In ihrem Open Space in der Motzstraße finden die Vorbereitungstreffen für die ArtCharity statt. „Da es sich bei den zu versteigernden Werken um Spenden handelt, sind persönliche Kontakte zu den Künstlern immens wichtig,“ betont Katja Krämer. Der rege Austausch mit der Kunstszene erfolgt dabei auch über gemeinsam unternommene Atelierbesuche, die immer wieder interessante Einblicke „hinter die Kulissen“ darstellen. Ein Highlight stellte

dabei der Besuch des großzügigen Neuköllner Ateliers des Künstlerduos Elmgreen & Dragset dar. Zurzeit werden die Gestalter des Berliner Homo-Mahnmals in einer Sonderausstellung im Londoner Victoria & Albert Museum gewürdigt. „Die beiden sind inzwischen weltbekannt. Umso erfreuter waren wir, wie offen und freundlich sie uns empfangen haben,“ so Katja Krämer. „Ohne die gute Vernetzung des Vereins mit der Kulturszene wäre eine Aktion wie die ArtCharity gar nicht möglich,“ resümiert sie. „Das macht einen wichtigen Teil unserer Glaubwürdigkeit aus.“

ARTCHARITY

Zum Bieten viel geboten

Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten – nein, tatsächlich schon zum 10. Mal findet dieses Jahr am 20. Oktober die ArtCharity statt.

VON CARSTEN BAUHAUS

Ein würdiger Ort: Die Berlinische Galerie, zum zweiten Mal Austragungsort der Versteigerung, ist als Berliner Landesmuseum für Kunst, Fotografie und Architektur einer der großen Player in der Kunstlandschaft der Stadt. Nach ausgiebigem Genuss von Häppchen und Getränken geht es hier ab 15 Uhr um die Wurst: Klaus-Peter Grap, ein bekanntes Gesicht unter Berlins Schauspielern und Kabarettisten, beginnt den Hammer zu schwingen – und alle vor Ort registrierten Gäste können mit zuschlagen. In den letzten Jahren sorgten Arbeiten von Norbert Bisky oder Rainer Fetting für Hochspannung im Saal. Dieses Jahr darf man etwa auf die Gebote für die Arbeit von Günther Ücker gespannt sein. Aber auch die handgedruckten Lithografien von Jürgen Draeger stellen einen künstlerischen Leckerbissen dar – mit queerem Background: Sie entstanden mehr oder weniger „live“ während Fassbinders Verfilmung von Jean Genets Roman Querelle. Wer übrigens beim Bieterspaß aus Termingründen nicht dabei sein kann, darf trotzdem mitmachen: Es gibt die Möglichkeit, ein verbindliches schriftliches Abwesenheitsgebot abzugeben. Rund 8000 Euro kamen im letzten Jahr zusammen. Das gilt es jetzt im wahrsten Sinne des Wortes zu überbieten. So wenig man dabei den Käufern den Sinn für die „gute Sache“ absprechen möchte – die eigentlichen Spender der ArtCharity sind die



Photo: quer-kopf.de

Künstler. Sie trennen sich von lieb gewonnenen Werken, die dann bei der Versteigerung nicht selten mit einem Gebot erworben werden können, der weit unter dem Galeriepreis liegt. Ein Mindestgebot soll dafür sorgen, dass die Schnäppchen nicht unberechtigterweise zur Ramschware werden. Die glücklichen Käufer nehmen in jedem Fall für ihr Geld einen entsprechenden Gegenwert mit nach Hause, der fortan das traute Heim schmücken darf, bei kleineren Werken manchmal schon zu einem Preis von nur 50 Euro. Elledorado freut sich auf eine rege Beteiligung und sendet seinen ausdrücklichen Dank an alle Mitbietenden – und an die beteiligten Künstler.



Los 1

Joulia Strauss
jouliastrauss.net

rainbow burned four times
2013

Zeichnung / Collage Light-Jet-Druck
Edition 1/1
30,8 x 17,4 cm

Mindestgebot: 150 €



Los 2

Aglaya Polomarchuk

Paulchen
2007

Fotografie
30 x 40 cm

Mindestgebot: 100 €



Los 4

Patrick Mason
Manic Boyz
(Ausschnitt)



Los 3

Christian Thiel
christianthiel.net

Cloud
2012

Fotografie kaschiert auf Kapa
Edition 1/10
40 x 40 cm

Mindestgebot: 150 €

Los 4

Patrick Mason

Manic Boyz
2013

Tusche auf Papier
42 x 60 cm

Mindestgebot: 70 €





Los 5

Bjørn Båsen

brandstrup.no/bjorn-basen

Blax

2013

Tinte auf Papier

40 x 30 cm

Mindestgebot: 150 €



Los 6

William Paterson

Thalia

2011

Fotografie

Edition 1/10

20 x 29 cm

Mindestgebot: 50 €

Los 22

Lars Deike
The Blue Window
(Ausschnitt)



Los 7

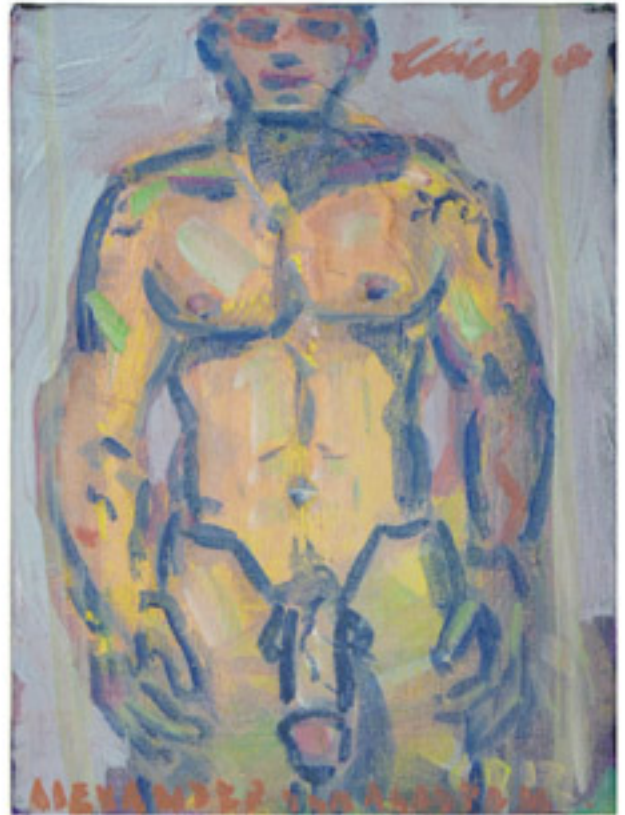
Alexander von Agoston

Mann mit Brille

2012

Acryl auf Leinwand
15 x 20 cm

Mindestgebot: 100 €



Los 8

Armin Scheid
armin-scheid.de

**Tropisches Vergnügen
(Salto-Double)**
2013

Acryl, Pastell und Sprühfarbe auf Leinwand
40 x 60 cm

Mindestgebot: 300 €

Los 9

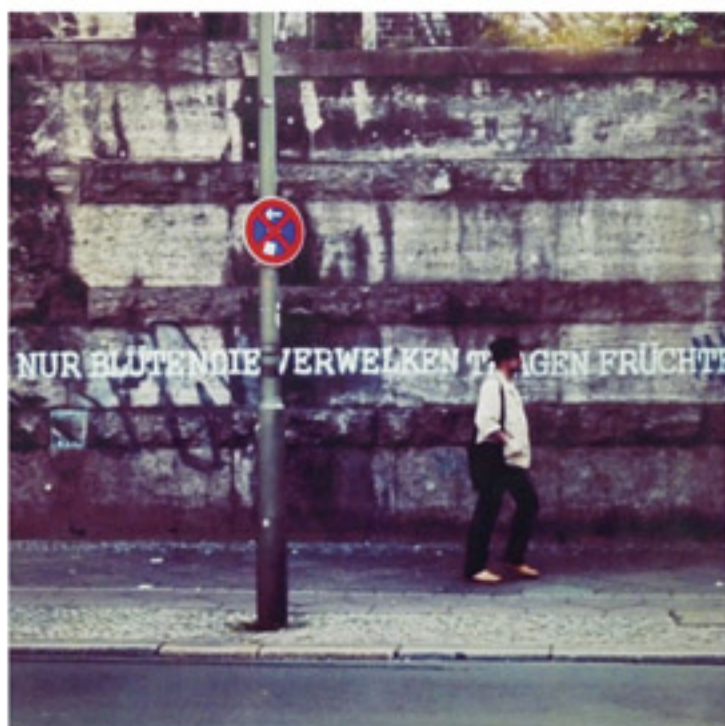
Frank Socher

Ohne Titel
2011

Print
16 x 16 cm

Sammlung Paproth

Mindestgebot: 50 €



Los 10

Ran Moneta

booboomoneta.deviantart.com

Intersection
2013

Fotografie
60 x 40 cm

Mindestgebot: 150 €



Los 11

Lorenz Kosakowski

Arno
2003

Fotografie
30 x 21 cm

Mindestgebot: 50 €

Los 12

Lorenz Kosakowski

Grubneiram
2005

Fotografie
30 x 21 cm

Mindestgebot: 50 €





Los 13

Jens Hass

Ohne Titel
1986

Acryl auf Leinwand
50 x 50 cm

Mindestgebot: 250 €



Los 14

Jörn Bartnick
themeninsel.de

Ohne Titel
2012

Mixed Media
42 x 60 cm

Sammlung Paproth

Mindestgebot: 250 €



Los 17

Ulrich Rölfing
Mister "S"
(Ausschnitt)

Los 15

Korvin Reich
korvinreich.de

Ausflug
2011

Filz-, Blei- und
Kreidestift auf Papier
27 x 18 cm

Mindestgebot: 100 €



Los 16

Juan Carlos Arteaga Flórez
tumblr.com/blog/juan-arte

Ohne Titel
2013

Mischtechnik auf Holz
20 x 30 cm

Mindestgebot: 250 €



Los 17

Ulrich Rölfing
ulrichroelfing.de

Mister "S"
Bild III der "Männermythen"
2000

Holzschnitt
Edition 10/33

28 x 52 cm

Mindestgebot: 150 €

Los 18

Mary Dernet

Fischerknabe im Abendlicht
2012

Pigmentdruck auf Lithopapier
Edition 3/25
26,5 x 20 cm

Mindestgebot: 50 €



Los 19

Fadi Al Jabour

Ohne Titel
2013

Fotografie
20 x 30,6 cm

Mindestgebot: 300 €



Los 20

Fadi Al Jabour

Ohne Titel
2013

Fotografie
20 x 30,6 cm

Mindestgebot: 300 €

THE OCEANIC TAPESTRY

Los 21

Stevie Hanley
Mariam Star Quilt
Played by the Berlin
Philharmonic Orchestra
(Ausschnitt)





Los 16

Juan Carlos Arteaga Flórez

Ohne Titel

(Ausschnitt)



Los 21

Stevie Hanley
steviehanley.com

Mariam Star Quilt Played by the Berlin Philharmonic Orchestra
2013

Gouache, Kollage und Emaille auf Papier
57 x 48 cm

Mindestgebot: 200 €

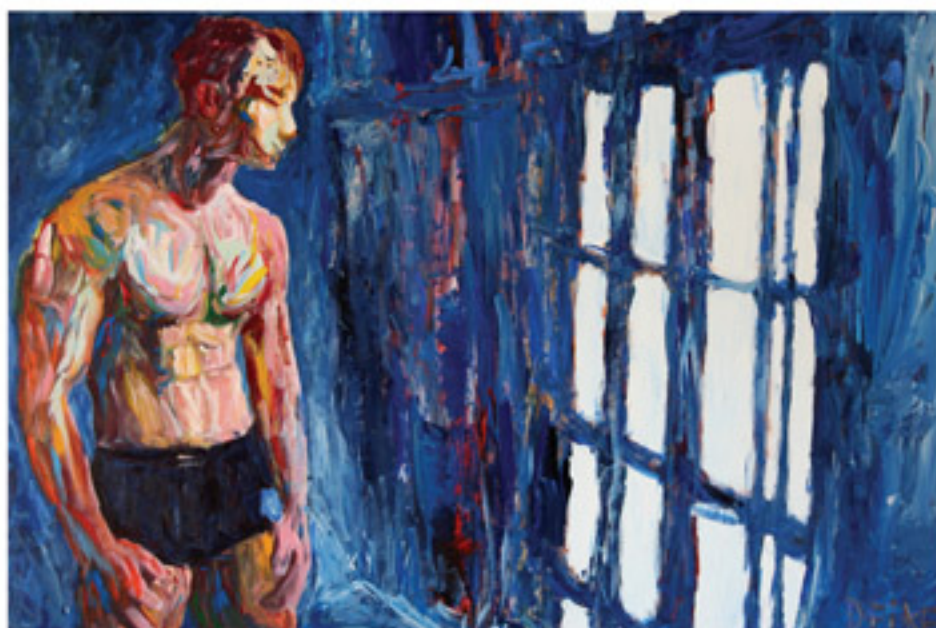
Los 22

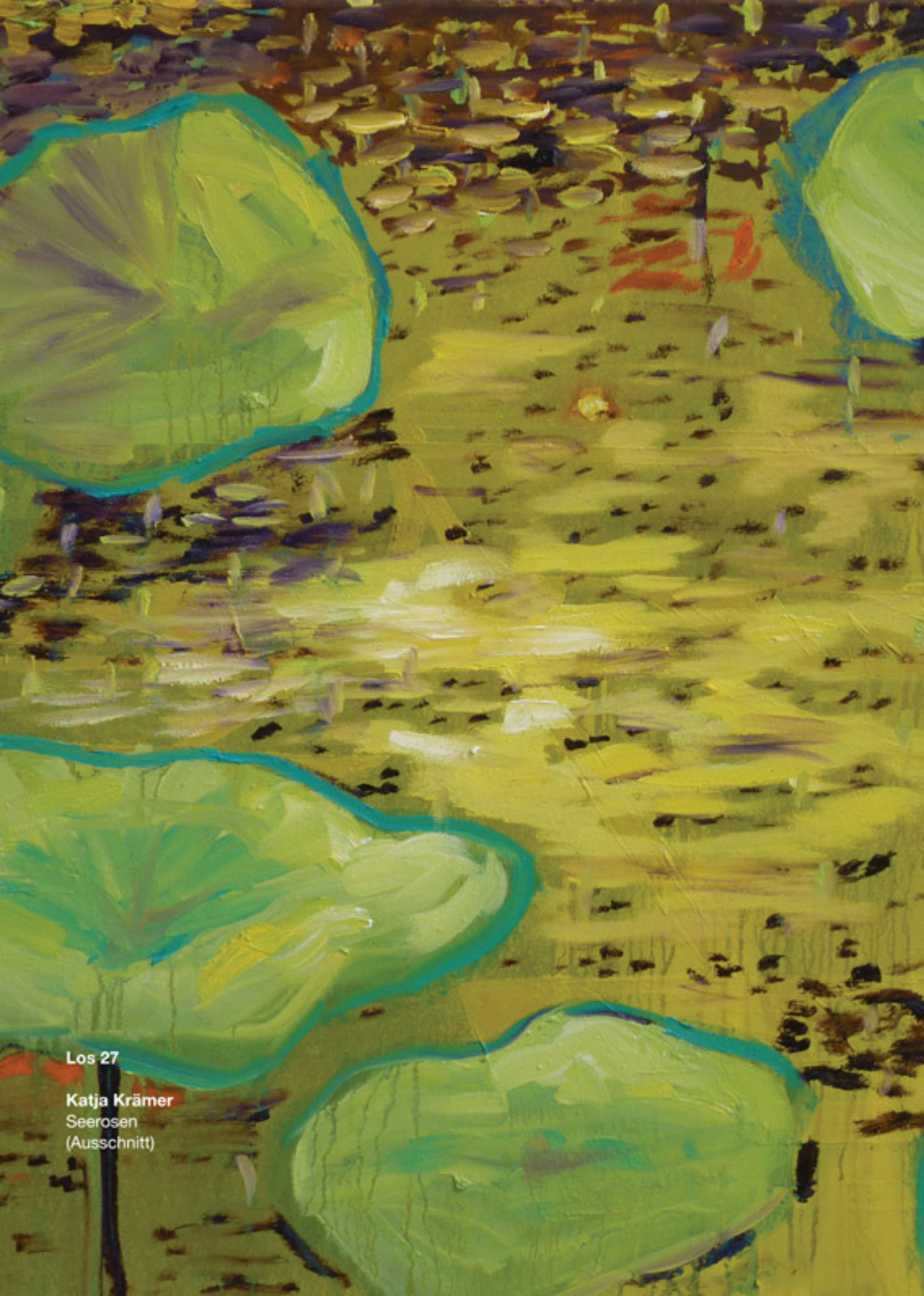
Lars Deike
deike.de

The Blue Window
2012

Acryl auf Leinwand
90 x 60 cm

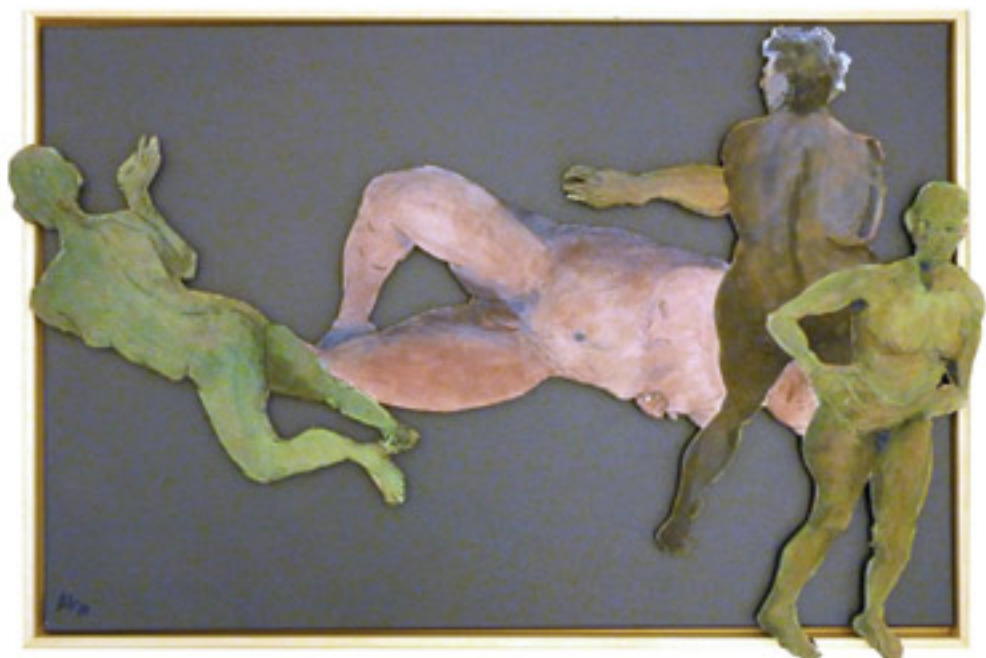
Mindestgebot: 490 €





Los 27

Katja Krämer
Seerosen
(Ausschnitt)



Los 23

Klaus Becker
klausbecker-berlin-art.de

Körpergruppierung / Rahmenobjekt 10
2010

Montage, Aquarell, Kapa, Leinen, Öl, Rahmen
90 x 60 cm

Mindestgebot: 500 €

Los 24

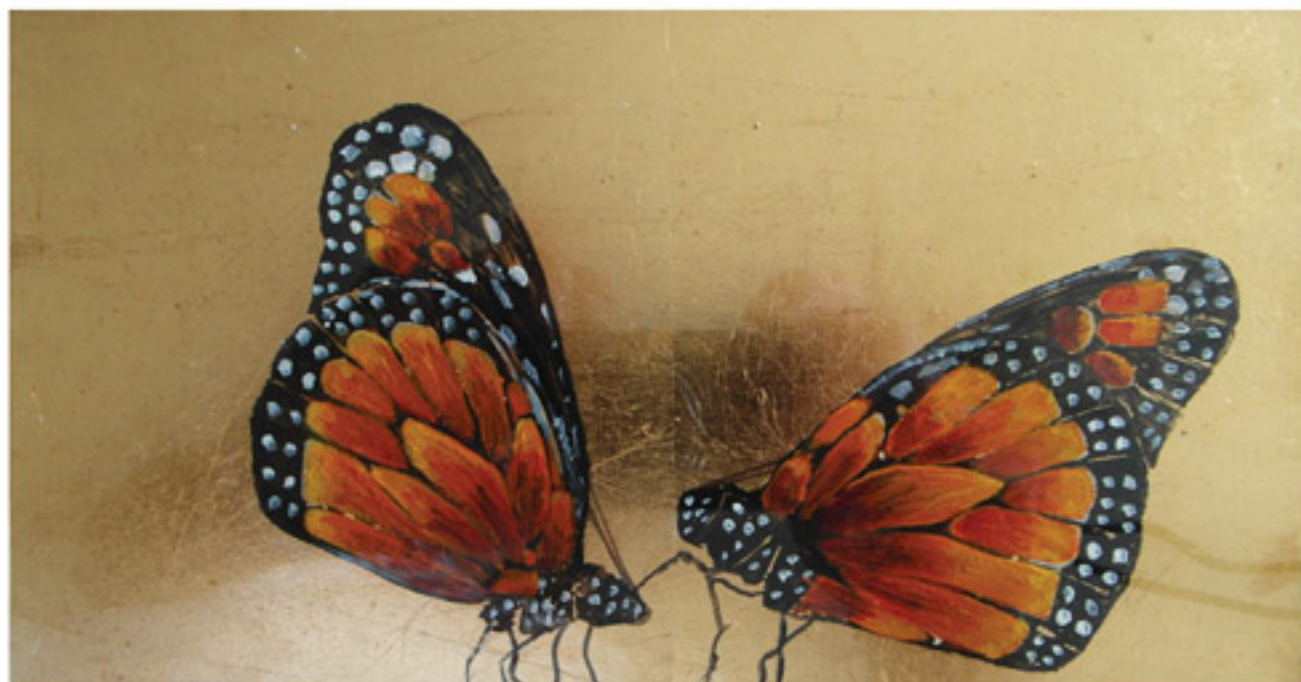
Anton Milagros
anton-milagros.de

Ohne Titel
2013

Fotografie /
Ultrachrom-Lithografie
40 x 50 cm

Mindestgebot: 170 €





Los 25

Andreas Maier
andreasmaier.com

Lebende Juwelen 1 (Monarchfalter)
2012

Acryl auf Imitationsgold auf Holz hinter Glas
22 x 11 cm

Mindestgebot: 200 €

Los 26

Andreas Maier
andreasmaier.com

Lebende Juwelen 2 (Monarchfalter)
2012

Acryl auf Imitationsgold auf Holz hinter Glas
22 x 11 cm

Mindestgebot: 200 €



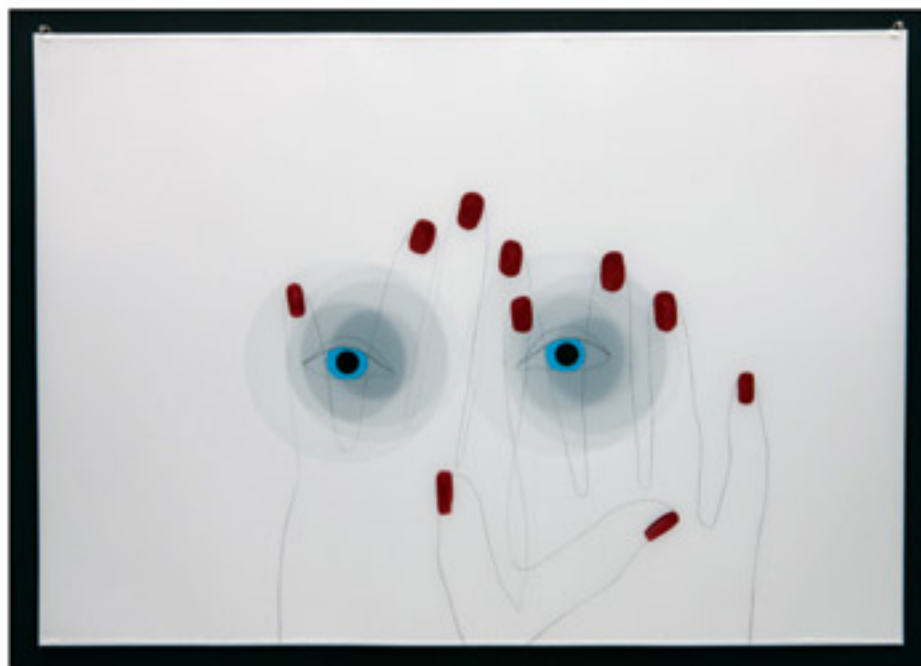
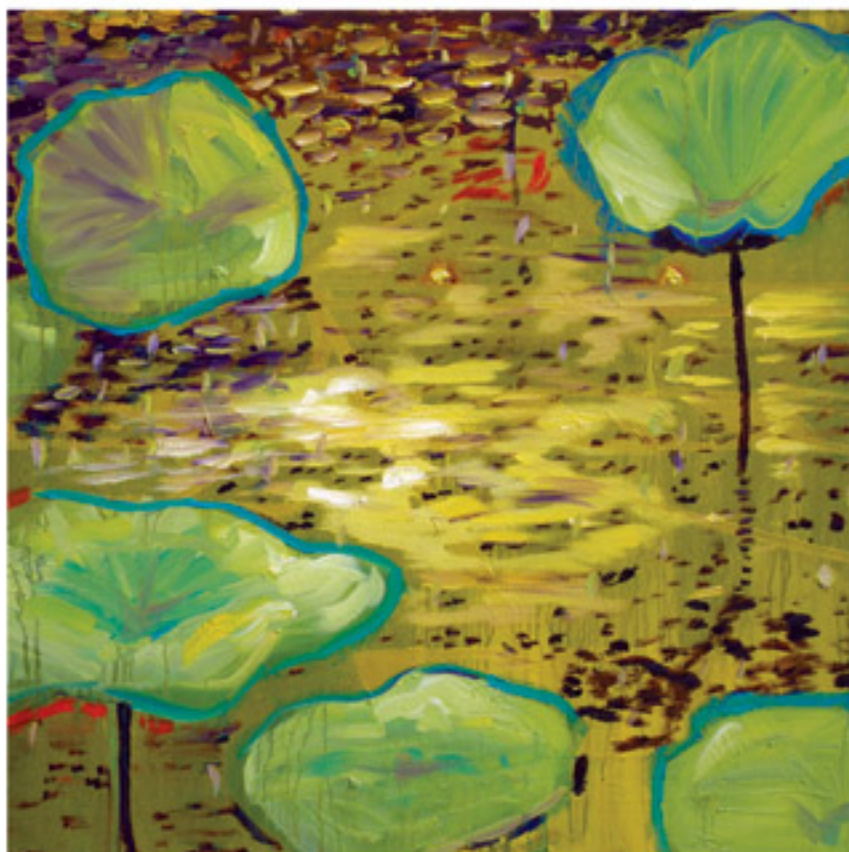
Los 27

Katja Krämer
katjakraemer.com

Seerosen
2013

Öl auf Leinwand
Rahmen versilbert
100 x 100 cm

Mindestgebot: 200 €



Los 28

Isabel Schmiga
schmiga.de

Ohne Titel
2007

Zeichnung /
Scherenschnitt
Transparentpapier,
Nagellack, Garn,
Papier, Ösen, Nägel
29,7 x 21 cm

Mindestgebot: 500 €

Los 29

Jürgen Draeger
atelier-draeger.info

Brad Davis als Querelle
(Querelle-Zyklus), 1982

handgedruckte Lithografie, signiert
28 x 39 cm

Mindestgebot: 490 €



Los 30

Jürgen Draeger
atelier-draeger.info

Jeanne Moreau als Madame Lysiana
(Querelle-Zyklus), 1982

handgedruckte Lithografie, signiert
28 x 39 cm

Mindestgebot: 490 €



Los 31

Jürgen Draeger
atelier-draeger.info

Rainer Werner Fassbinder - Doppelportrait
(Querelle-Zyklus), 1982

handgedruckte Lithografie, signiert
28 x 39 cm

Mindestgebot: 490 €



Los 32

Henning von Berg

Beach Guardian
2006

Metallic-Papier
Edition 1/6
30 x 40 cm

Mindestgebot: 270 €



Los 33

Günther Uecker

Bewegung II

1980

Lithografie, handsigniert, nummeriert
67 x 49 cm

Sammlung Paproth

Mindestgebot: 250 €



Los 34

Erich Paproth
erichpaproth.de

Nailed Book

2011

Mixed Media
20 x 15 x 10 cm

Mindestgebot: 50 €

*Querele
Jürgen Draeger
1993*

Los 29

Jürgen Draeger
Brad Davis als Querelle



Los 35

Willi Bambach
infantellina-contemporary.com

Hallelujah
2011

Kunstharz, Silikon, Holz
34 x 34 x 74 cm

Mindestgebot: 500 €



Los 36

Stefan Zeh

"Einfach zabelhaft"
(Plakat zum Programm)
2006

Ink/Copic/Faber Castell
DIN A 4

Mindestgebot: 400 €

GALERIEN MITTE BERLIN

**GALERIE AQUABITART ELMAR HESS GALERIE
BRINKMANN BRIGITTE TAST EMERSON GALLERY
ELLEN SYLVARNES DE FREO GALLERY VEGGETTI
KANKU, MARANGHI, BROUSSARD, PMAN, GIUNTINI,
MICHEL MEYER GALERIE GESELLSCHAFT ROLF
LINDEMANN, ACHIM NIEMANN IFA-GALERIE THE
SPACE BETWEEN US_MOBILITY, ART, CITYSCAPE
JANINEBEANGALLERY TANJA SELZER, AGATA
AGATOWSKA, ANNA BOROWY, IVA VACHEVA
LORCH + SEIDEL CONTEMPORARY LUCA LANZI
LORIS BETTINA LOCKEMANN, ULRIKE HANNEMANN
3 PUNTS GALERIE JOSÉ COBO PETRA RIETZ SALON
GALERIE CLAUD BRUNSMANN GALERIE NAIMAH
SCHÜTTER KHALED HAFEZ WICHTENDAHL GALERIE
ANNETTE SCHRÖTER**

DAS QUEERE STADTMAGAZIN AUS BERLIN

siegessäule

Euer Stadtmagazin

auch online für euch da!



Alle Szenetermine und Highlights aus Kunst, Kultur und Nachtleben

Jeden Monat an 700 Stellen in Berlin und immer aktuell online



lesbisch-schwuler
Förderkreis Berlin

Spendenkonto:
elledorado e.V.
Bank für Sozialwirtschaft
Konto 30 90 600
BLZ 100 205 00

Mitgliedsantrag

Ja, ich möchte Mitglied bei elledorado e.V. werden!

.....
Name/Organisation/Firma

.....
Anschrift

.....
PLZ, Ort

.....
Telefon

.....
Email

Den jährlichen Mitgliedsbeitrag zahle ich per Lastschriftverfahren. Dazu ermächtige ich elledorado e.V. den Betrag von meinem Konto abzubuchen. Diese Einzugsermächtigung kann ich jederzeit widerrufen.

- 90 € für natürliche Personen
- 35 € ermäßigt, weil
- 140 € für Organisationen, Firmen

.....
Kontonummer

.....
Bank

.....
Bankleitzahl

.....
KontoinhaberIn

.....
Ort, Datum, Unterschrift

Den ausgefüllten Antrag bitte senden an:

elledorado e.V.
Postfach 04 07 52
10064 Berlin

elledorado e.V.
Postfach 04 07 52
10064 Berlin

office@elledorado.de
www.elledorado.de

Vereinsregisternummer 18623 NZ
Amtsgericht Berlin-Charlottenburg

JUKE_PRIDE

BE YOUR OWN TYPE!



Innovation
that excites



JUKE_PRIDE – exklusiv im Autohaus Wegener

- wahlweise als Schalter oder Automatik
- das _PRIDE Stylingpaket beinhaltet:
 - Leichtmetallfelgen und Heckspoiler
 - Außenspiegel, Nebelscheinwerfer, Bodenleisten und Kofferraumlippe in 5 Farbvarianten
- Navi mit Rückfahrkamera
- Klimaautomatik
- Geschwindigkeitsregelanlage
- Nebelscheinwerfer
- Lederlenkrad mit Lenkradfernbedienung
- Bluetooth-Schnittstelle u.v.m.

ERLEBEN SIE JETZT DEN JUKE_PRIDE – EXKLUSIV BEI UNS!

AUTOHAUS
WEGENER
Autohaus Wegener Berlin GmbH

Am Juliierturm 54 • 13599 Berlin-Spandau
Tel. 030 3377380-0
Buckower Damm 100 • 12349 Berlin-Britz
Tel. 030 8600800-0
www.autohaus-wegener.de

Gesamtverbrauch l/100 km: kombiniert von 7,4 bis 4,2; CO₂-Emissionen: kombiniert von 169,0 bis 109,0 g/km (Messverfahren gem. EU-Norm); Effizienzklasse E-A. Abb. zeigt Sonderausstattungen.